

## **Vorworte**

<b>I. Einleitung</b>	5
<b>II. Patriarchalismus als Herrschaftsstruktur</b>	12
1. Kategorie Geschlecht und Funktionalität der Geschlechterpolarisierung	14
1.1 Kategorie Geschlecht	14
1.2 Geschlechtercharaktere und bürgerliche Gesellschaft	17
2. Erwerbsleben und Familie: Praxisbereiche weiblicher Vergesellschaftung	21
2.1 Familie und weibliche Vergesellschaftung	23
2.2 Doppelte Vergesellschaftung und Widerspruchsstruktur	27
3. Subjektconstitution und Patriarchalismus	30
4. Die Macht der Bilder: Patriarchalismus als symbolisch - kulturelles System	35
5. Zusammenfassung	42
<b>III. Weiblichkeitsbilder in der DDR</b>	46
1. Das Verfahren der Verdoppelung: die 40er und 50er Jahre	47
2. Die Konstruktion der 'anderen' Frau: Ende der 50er und 60er Jahre	58
3. Die Wiederherstellung der kulturellen Geschlechter- ordnung: die 70er und 80er Jahre	72
4. Alternative Weiblichkeitsbilder: Frauenforschung und Literatur von Frauen	82
4.1 Soziologie der Frau und Frauenforschung	83
4.2 Bildersturm? - Literarische Gegenentwürfe	88
5. Zusammenfassung	109
<b>IV. Strukturelle Dimensionen des Patriarchalismus: die Geschlechterpolitik der SED</b>	112
1. Arbeitspolitik und Arbeitsverhältnisse	113
2. Familienpolitik und familiäre Lebensformen	138
3. Kaderpolitik und politische Partizipation	165
4. Bildungspolitik und Segregation der Geschlechter	190
5. Wohnungspolitik und familiäre Lebensformen	203
6. Zusammenfassung	212

<b>V. Die subjektive Wahrnehmung des Patriarchalismus: Interviews in den neuen Bundesländern</b>	222
1. Methodische Vorbemerkung	222
2. "Ich geb' aber auch gerne zu, ich bin wirklich nicht so 'ne Paradedfrau": zehn Einzelportraits	235
2.1 Andrea: "Ich bin immer schweigsamer geworden"	235
2.2 Bernd: "Wenn ich traurig bin, wo kann ich denn dann heulen?"	242
2.3 Christian: "Ich bin in dieser wunderbaren Lage, mir mein Leben selber einzurichten und selber zu bestimmen"	248
2.4 Doris: "Also ich hab' ziemlich früh gemerkt, daß ich nicht so leben will wie meine Mutter"	255
2.5 Ella: "Er sagt zwar immer, ich bin 'ne rote Socke, aber das ist gar nicht so"	263
2.6 Friederike: "Ich hab' mich gleichberechtigt ge- fühlt als Frau"	274
2.7 Günther: "Die Frau wurde nur unter schmerzver- zerrtem Gesicht an das Steuerrad gelassen"	285
2.8 Karola: "Haben wir halt zuerst 'ne ordentliche Familie gegründet"	294
2.9 Nikola: "Und das hab' ich überhaupt nicht einge- sehen, daß ich so leben muß"	305
2.10 Oskar: "Bananen hatte ich immer, ich hatte immer Bananen"	314
3. "Mensch, ein Glück, daß ich wieder arbeite": Arbeit und Erwerbsleben	322
4. "Zu der Frau gehörte automatisch das Kind mit dazu": familiale Lebensweise und Geschlechter- ordnung	349
5. "Da war mir das egal, ob das Männer oder Frauen sind": Geschlechterhierarchie und Politik	380
<b>VI. Zusammenfassung und Schlußwort</b>	403
<b>Die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner</b>	416
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	417
<b>Zeitschriften- und Zeitungsverzeichnis</b>	418
<b>Literaturverzeichnis</b>	420